

Forum mit Dagmar Enkelmann, Direktkandidatin für den Bundestag, und Bernd Sachse, Kandidat für das Landratsamt im Landkreis Märkisch Oderland

Rehfelde am 29.August 2013

Es scheint, als würde es keinen Wahlkampf geben, so Dagmar Enkelmann. Bisher fanden nur zwei Foren mit den Direktkandidaten für den Bundestag statt. Auch die Medien kommen nicht so recht in Schwung. Eigentlich schade, hieß es. Man könne meinen, dass es eine wirkliche Stimmung zum politischen Wechsel nicht gebe, als solle es weiter so gehen mit der Schwarz-Gelb-Märkel-Regierung. Sollte dem so sein, ist eine starke Opposition von links umso wichtiger. Eine Aufgabe der Opposition sieht Dagmar Enkelmann darin, die Regierung zu kontrollieren. Natürlich muss sie auch mit Initiativen zur Lösung von Problemen in unserer Gesellschaft beitragen. Die Linke im Bundestag ist bekannt für ihre unbequemen parlamentarischen Anfragen und Vorlagen. Auf diese Weise konnte die Öffentlichkeit erfahren, dass die Arbeitsagentur zielgerichtet in den Niedriglohnsektor investiert und das dann auch noch verteidigt, dass viele Menschen älter 75 Jahre aufgrund ihrer geringen Rente gezwungen sind zu arbeiten. Die Linke hat immer wieder auf die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam gemacht, besonders wenn sich die Bundesregierung mit sinkenden Arbeitslosenzahlen lobt und dabei die Realität bewusst ausblendet. Die Linke im Bundestag hat 2005 das Thema Mindestlohn auf die politische Agenda gebracht. Selbst die Gewerkschaft wehrte sich damals mit der Begründung dagegen, tarifliche Angelegenheiten wären ihr Ressort. Heute fordern sie, SPD und Grüne gleiches. Nur sind Jahre vergangen und 10 € Mindestlohn nicht mehr zeitgemäß. Deutschland ist im Übrigen eines der wenigen Länder in der EU, die noch keinen Mindestlohn durchgesetzt haben. Es stimmt auch nicht, so Dagmar Enkelmann, dass diese Forderung Arbeitsplätze gefährdet. Studien aus Großbritannien belegen das Gegenteil.

Der Linken im Bundestag ist es auch zu verdanken, dass der NSU-Untersuchungsausschuss berufen wurde, freilich mit Unterstützung der SPD, die sie für diese Initiative gewinnen konnte.

Bildung, Militäreinsätze, die Energiewende, Altersarmut, Europapolitik, die Eurokrise, Griechenland und Kommunalfinzen waren weitere wichtige Themen, zu denen die Anwesenden Fragen stellten. Dagmar Enkelmann antwortete kompetent, sachlich und erklärte die komplexen Zusammenhänge, die die Linke zu ihrer Haltung bewegt, z.B. in Bezug auf den Euro-Rettungsschirm, den sie als einzige Partei im Bundestag ablehnte, und das nicht aus mangelndem Solidaritätsgefühl mit den Menschen in Griechenland. Und was die kommunale Finanzausstattung betrifft, so weiß Dagmar Enkelmann, wovon sie redet. Schließlich ist sie seit vielen Jahren Abgeordnete in ihrer Heimatstadt Bernau. Die Weichen für eine solide Finanzausstattung, die die Kommunen handlungsfähig machen, werden im Bund gestellt, betonte sie, insbesondere durch eine gerechte Steuerpolitik.

Mit der Linke hat sich diese Bundesrepublik Deutschland verändert, auch wenn es den anderen Parteien des Bundestages nicht gefällt. Linke Opposition kann etwas bewegen, trotz einer seit zwanzig Jahren bestehenden Unvereinbarkeitsklausel von CDU/CSU, nach der sie

jede politische Zusammenarbeit mit den Linken ausschließen. Daran fühlen sich scheinbar auch SPD und Grüne auf Bundesebene gebunden.

Bernd Sachse erläuterte die Schwerpunkte, die er als Landrat von Märkisch Oderland in Angriff nehmen möchte. Im Kreistag kann er auf eine starke Fraktion der Linken bauen. In Kooperation mit der SPD und dem Bauernverband hat sie vieles bewegt und mitgestaltet.

Ein Verkehrsentwicklungskonzept muss her. Mobilität ist sehr wichtig für die Menschen, besonders im ländlichen Raum. Bildung und Kultur sprach er an. Der Kreis hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die schulische Bildung, er ist aber in der Pflicht, die Ausstattung der öffentlichen Schulen auf einem Niveau zu halten, dass sie die Konkurrenz mit Privatschulen nicht zu fürchten brauchen.

Sportförderung ist ein wichtiges Feld der Gesundheitsvorsorge und deshalb im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises zu fördern, denn es geht nicht, die Aufgaben, die zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes erforderlich sind, immer mehr dem ehrenamtlichen Engagement zu überlassen.

Die weitere Entwicklung der Gesundheitsregion Märkisch Oderland thematisierte Bernd Sachse. Auf die Probleme des Oderbruch angesprochen unterstrich Bernd Sachse die Wichtigkeit der Erhaltung des Niederungsgebietes als Lebens- und Wirtschaftsraum. Dabei geht es nicht nur um die Finanzierung der Pumpstationen durch den Landkreis.

Bernd Sachse unterstützt die Entwicklung regionaler Energiekonzepte. Rehfelde ist da auf einem guten Weg. Ein solches bürgerliches Engagement wie in Rehfelde ist sehr zu begrüßen und weiter zu fördern.

Dietmar Barkusky